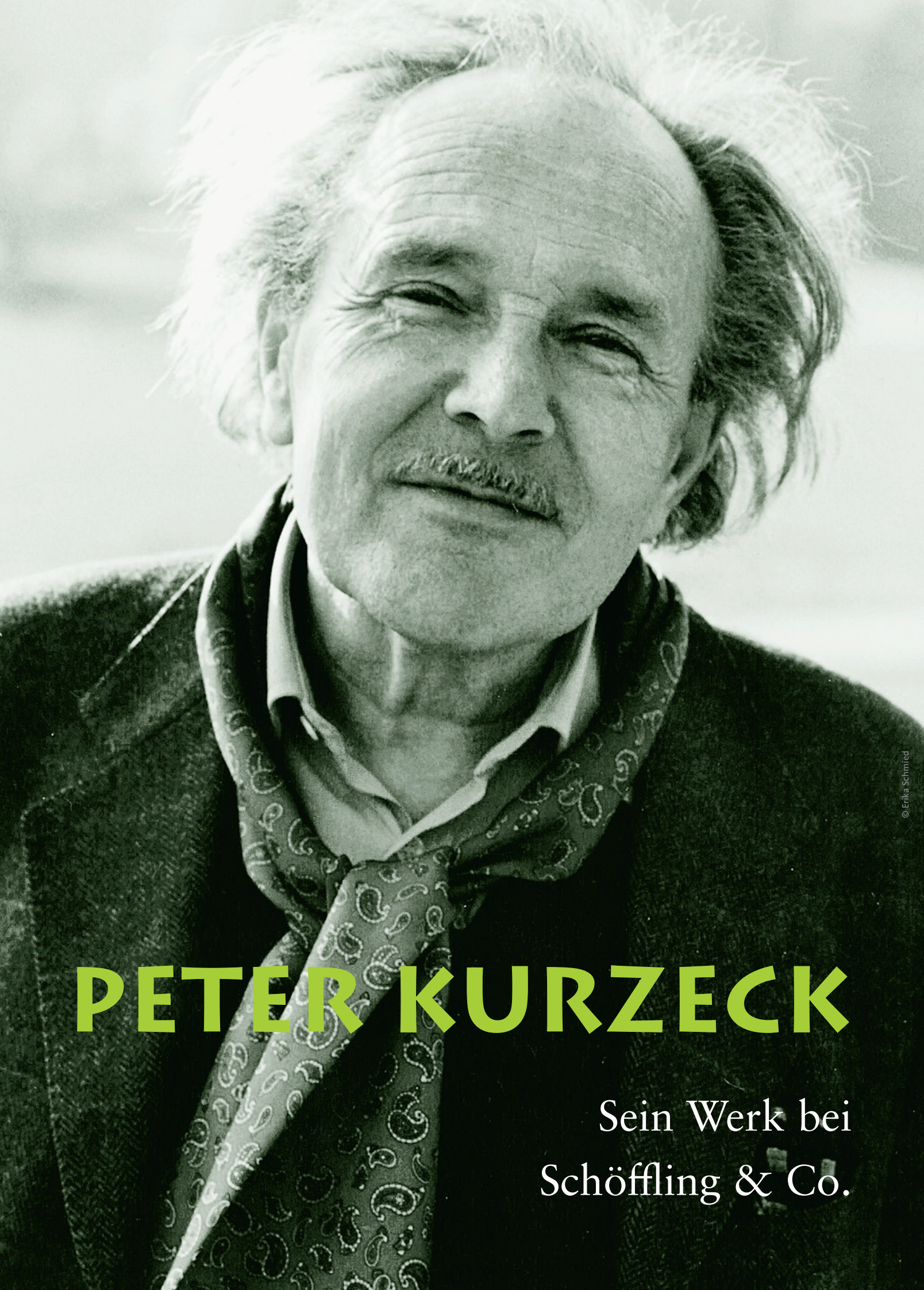




© Erika Schmitt

PETER KURZECK

Sein Werk bei
Schöffling & Co.

»Eine Welt ohne Kurzeck ist,
nachdem man ihn kennt,
nicht mehr denkbar.

Die Welt bekommt
seinen Ton.«

Andreas Maier

»Einer der
größten deutschen
Schriftsteller
überhaupt.«

Dirk von Lowtzow, *SWR 2*

»Das Erstaunlichste
ist die akute Zeitgenossenschaft,
die sich in der Musikalität
seiner Bücher ausdrückt.«

Helmut Böttiger, *DIE ZEIT*

»Peter Kurzeck, das sind drei Schriftsteller.
Kurzeck, der Chronist. Kurzeck, der Zauberer.
Und Kurzeck, der Gegenwartsautor.«

Christoph Schröder, *DIE ZEIT*

»Keiner kann das Leben in seiner
Vielfalt, in seiner Kleinheit, in seiner
Schönheit so feiern wie Kurzeck.«

Jörg Magenau, *Deutschlandfunk Kultur*

PETER KURZECK

wurde 1943 im tschechischen Tachau geboren und wuchs in Staufenberg bei Gießen auf, nachdem seine Mutter mit den Kindern 1946 aus Böhmen geflohen war. Seine Kindheit und Jugendzeit schildert er in dem Hörbuch *Ein Sommer, der bleibt*, einem von zahlreichen Hörbüchern, in denen die unverwechselbare Stimme des begnadeten Erzählers aufgezeichnet ist.

1971 gab Peter Kurzeck seinen Job als Personalchef eines Betriebs der US-Army in Gießen fürs Schreiben auf. Sechs Jahre später zog er mit seiner Freundin Sibylle ins Frankfurter Universitätsviertel Bockenheim und arbeitete dort halbtags in einem Antiquariat. Sein Debütroman *Der Nußbaum gegenüber vom Laden in dem du dein Brot kaufst*, erschien 1979 im Geburtsjahr der Tochter Carina. Seitdem wurde sein Werk bis 2018 von KD Wolff im Stroemfeld Verlag verlegt und der Autor vielfach ausgezeichnet.

Peter Kurzeck gilt als »radikaler Biograph«, dessen mit James Joyce verglichenes Schreiben zutiefst vom erinnernden Beobachten und einem assoziativen Duktus geprägt ist. Dabei entwickelte er einen unverkennbaren Sound, in dem das mündliche Erzählen und Wiedererzählen stets durchklingt.

Manfred Papst charakterisiert Kurzecks Schaffen als Erinnerungs- und Selbstvergewisserungswerk. Allein auf sein Gedächtnis und seine Terminkalender gestützt, sei Peter Kurzeck, auch ohne Tagebuch zu führen, ein leidenschaftlicher Chronist gewesen. Was seine Erinnerung zutage fördere, beruhe dabei auf seinem ganz besonderen Blick für Details und einer modernen Wahrnehmung seiner Zeit: »In allen Dingen schläft ein Lied: auch in vermeintlich banalen Accessoires unserer Konsum- und Erlebniswelt, in unserem Alltag als Angestellte, Pendler, Touristen. Peter Kurzeck öffnet uns die Augen für die Schönheit des Hässlichen, die Einzigartigkeit des Belanglosen, die Würde des Gewöhnlichen. In seinem Erzählen wird alles magische Gegenwart.«

Seit 1997 schrieb Peter Kurzeck an einer *Chronik des alten Jahrhunderts*, deren Gesamtplan er mehrfach umarbeitete. Zu seinen Lebzeiten erschienen davon insgesamt fünf Romane, zuletzt 2011 *Vorabend*.

Zu all seinen Büchern machte sich Peter Kurzeck Notizen, zum Teil auf Teebeutelpapier (vorzugsweise der Sorte *Kamille* von Teekanne), Kassenbons oder Schulheften. Nach Abschrift und Publikation vernichtete er diese Zettel.

Erhalten sind jedoch Notizen zu den Romanen *Bis er kommt* und *Der vorige Sommer und der Sommer davor*, die aus dem Nachlass publiziert wurden; dieser befand sich in seinem Haus im südfranzösischen Uzès, wo er seit den 1990er Jahren nicht nur die Sommer verbrachte.

Der Überarbeitungsprozess, während dessen er den Text einer unablässigen Revision unterzog, war ein wesentlicher Teil von Kurzecks Schaffen. Insbesondere bei dem umfangreichen Roman *Vorabend* war es kaum mehr möglich, seine mündlichen Ausführungen zu dem bisher Geschriebenen festzuhalten, zumal er keinen Computer benutzte. Und so fand die Textfassung unter Beteiligung vieler Freiwilliger als öffentliches Diktat des Autors vom 19. Juli bis 29. September 2010 im Frankfurter Literaturhaus statt.

Seit 2019 erscheint Peter Kurzecks Werk bei Schöffling & Co. Die lieferbaren Stroemfeld-Bücher wurden übernommen und seine langjährigen Lektoren Rudi Deuble und Alexander Losse als Herausgeber gewonnen.

Mit dem ursprünglich 2003 publizierten Roman *Als Gast* wird nun der zweite Band der *Chronik des alten Jahrhunderts* in einer Neuauflage vorgelegt.

Und endlich erscheint auch, auf der Grundlage des umfangreichsten nachgelassenen Manuskripts, deren siebter Band mit dem Titel *Der vorige Sommer und der Sommer davor*.

Beide Bücher werden in der grafischen Anmutung der Vorgängerbände verlegt. Weitere Bände aus dem Nachlass sind in Planung.

PLAN *DAS ALTE JAHRHUNDERT* (2007/2019)

Peter Kurzeck

Das alte Jahrhundert (12 Bücher)

Bereits erschienen:

1. *Übers Eis*
2. *Als Gast*
3. *Ein Kirschkern im März*
4. *Oktober und wer wir selbst sind*
5. *Vorabend*
6. *Bis er kommt*
7. *Der vorige Sommer und der Sommer davor*

Plan zur großen autobiographisch-poetischen Chronik
nach mündlicher Mitteilung von Peter Kurzeck, 13. März 2007

8. *Und wo mein Haus*

Februar 1983. Jürgen und Pascale in Frankfurt. Erinnerung an die US-Army in Gießen. Die Displaced Persons. Schwarzmarkt + Währungsreform. Flüchtlingslager + Eisenbahnfahrten.

9. *Warum gehst du hier?* (Arbeitstitel)

Mitte April bis Anfang Mai 1984. Nachts in der Unterführung vom Schönstraßentunnel beim Hbf ruft ein Penner dem Erzähler zu: »Warum gehst du hier?« Mein Bahnhofsviertel.

10. *Frankfurt Paris Frankfurt* (das Paris-Buch)

Mai 1984. Rückblende: Die Reise nach Paris. Der Unfall. In Paris mit Jürgen im Herbst 1977. Der dt. Herbst.

11. *Das alte Jahrhundert*

Juni 1984. Schluss der »Chronik«. KD ruft an: »Das Rundfunkhonorar kommt bestimmt!« Entschluss, nicht zum Arbeitsamt zu gehen, sondern von nun an als freier Schriftsteller zu leben. Und der Sommer kommt.

12. *Nach dem Sommer*

(Epilog) Beginnt vor »Übers Eis« und reicht dann bis zu dem Märzabend mit Jürgen in »Als Gast«. Und jetzt wollen wir in die Stadt gehen!

DIE GESCHriebENEN UND DIE NOCH UNGESCHriebENEN BÜCHER

PETER KURZECKS ARBEITSPLAN:

Peter Kurzeck

Das alte Jahrhundert (12 Bücher)

Plan zur großen autobiographisch-poetischen Chronik

nach mündlicher Mitteilung von Peter Kurzeck, 13. März 2007

1. Übers Eis

Januar/Februar 1984, die Trennung von Sibylle. Auszug aus der Jordanstraße, ~~bleibe bei einem Lehrer~~ *Vorläufige Arbeitskammer zwei Straßen weiter.*

2. Als Gast

Ab 1. Februar/März 1984, mit Carina. Einzug in die Eppsteiner Straße. Das feinere Westend. Die Erdstrahlen. Arbeit an „Kein Frühling“.

3. Ein Kirschkern im März

März 1984, mit Carina. Die Lesung in Offenbach. Das Wochenende in der Schwalm. *Umzug in die Friesengasse, in Ffm. - Kockenheim in eine bare Wohnung von Freunden, die verreist sind.*

4. Oktober und wer wir selbst sind

Oktober 1983, mit Sibylle und Carina, der Monat vor der Trennung. Der Anruf von Jürgen: Das kleine Restaurant in Barjac. Pascale ist fort. *Der Erzähler als grüngoldener Drache.*

5. Vorabend

Oktober 1983, am selben Abend. Rückblende: ein Wochenende 1982 mit Jürgen und Pascale in Eschersheim, der Erzähler erinnert sich an das Staufenberg der fünfziger-sechziger-siebziger Jahre. Die neue Ring-Autobahn. Die Ausrottung der Frösche. Der Schwager. Das Weltbild der Igel. Das Fernsehen. *Der Paargedächtnis die ganze Gegend erzählen, die Zeit!*

6. Bis er kommt (ein Gespenster-Buch)

Oktober 1983. Telefongespräche mit Jürgen nach der Abreise von Pascale. Günther: „Hast'n Lappen?“ *Der Goldene Steig.*

7. Der vorige Sommer und der Sommer davor

Jürgen kommt mit dem Nachtzug aus Avignon zurück. Erinnerung an den Sommer 1983: mit Sibylle und Carina bei Jürgen und Pascale in Barjac. Und der Sommer 1982: zuerst in den Cevennen, dann nach Saintes-Maries. *Und ein langer Frankfurter Stadtsummer.*

8. Und wo mein Haus?

Februar 1983. Jürgen und Pascale in Frankfurt. Erinnerung an die US-Army in Gießen. Die Displaced Persons. *Zwei Paargeschichten, Schwarzmarkt + Wohnungsreform, Häftlingslager + Eisenbahnfahrten.*

9. Warum gehst du hier? (Arbeitstitel)

Mitte April bis Anfang Mai 1984. Nachts in der Unterführung am *Schönstrassendamm beim Hbf* raft ein Penner dem Erzähler zu: „Warum gehst du hier?“ *Mein Bahnhofsviertel.*

10. Frankfurt Paris Frankfurt (das Paris-Buch)

Mai 1984. Rückblende: Die Reise nach Paris. Der Unfall. In Paris mit Jürgen im Herbst 1977. *Der dt. Herbst.*

11. Das alte Jahrhundert

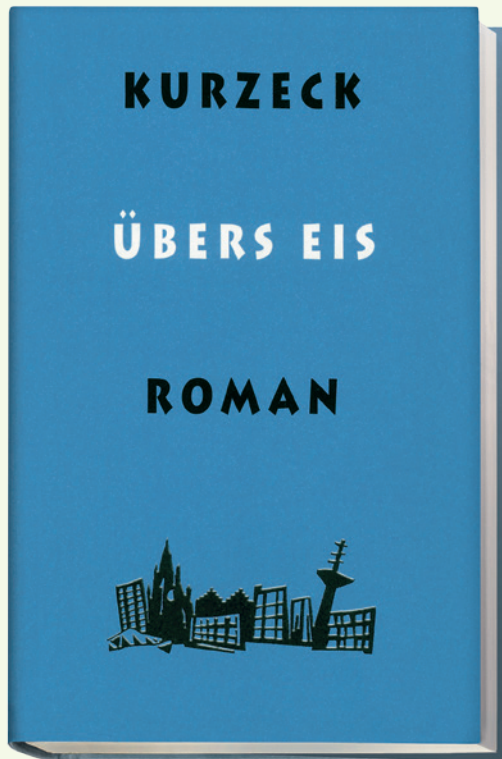
Juni 1984. Schluss der „Chronik“. KD ruft an: „Das Rundfunkhonorar *kommt bestimmt!*“ ~~ist~~ Entschluß, nicht zum Arbeitsamt zu gehen, sondern von nun an als freier Schriftsteller zu leben. *Und der Sommer kommt*

12. Nach dem Sommer

(Epilog) Beginnt vor „Übers Eis“ und reicht dann bis zu dem Märzabend mit Jürgen in „Als Gast“. *Und jetzt woher wir in die Stadt gehen!*

18. Feb. 2010

DIE CHRONIK *DAS ALTE JAHRHUNDERT*



Peter Kurzeck
Übers Eis
Das alte Jahrhundert 1
Roman
328 Seiten. Gebunden.
€ 22,00 / € [A] 22,70
ISBN 978-3-89561-689-1



Das Jahr 1984 beginnt für den Erzähler wenig verheißungsvoll: Seine Freundin und er haben sich im letzten November nach Jahren getrennt, den Job hat er verloren und umziehen musste er auch – in eine Abstellkammer in der Robert-Mayer-Straße. Während es in diesem Frankfurter Winter draußen entweder regnet oder schneit, schreibt der Erzähler an seinem dritten Buch, das später als *Kein Frühling* erscheinen wird. Er streift durch die Stadt, ist auf der Suche nach Arbeit. Und überall lauern die Erinnerungen: an die gemeinsamen Jahre mit seiner Exfreundin Sibylle, an Ausflüge als Familie. Frieden bringen dem Erzähler vor allem die Stunden mit seiner vierjährigen Tochter Carina.

Übers Eis ist der erste Band von Peter Kurzecks autobiographisch-poetischer Chronik *Das alte Jahrhundert*, in der sich Alltägliches, flüchtige Beobachtungen, Gedanken und Erinnerungen zu einer umfangreichen, eindrucksvollen Stadt- und Zeitgeschichte zusammenfügen.

»Kurzecks verknappte Sprache
entwickelt beträchtliche Sogkraft.«

Ulrich Weinzierl, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Peter Kurzeck
Als Gast
Das alte Jahrhundert 2
 Roman
 448 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.
 € 28,00 / € [A] 28,80
 ISBN 978-3-89561-684-6



Frankfurt am Main im März 1984. Noch kein Frühling. Als Gast zieht der heimatlose Erzähler vorübergehend in eine kleine Dachwohnung in der Eppsteiner Straße. Freundliche Eltern aus Carinas Kinderladen haben ihn dazu eingeladen. Erzähl, Peta, erzähl!, sagt die 4½-jährige Tochter. Und so drängen sich in die Gegenwart immer neue Geschichten aus der Nachkriegszeit. Ein Krieg, der im Bewusstsein des Erzählers nie aufgehört hat. Was er in diesem Frankfurter März erlebt, schildert er genauso forschend und einkreisend, wie er seine Erinnerungen wieder aufleben lässt.

In *Als Gast*, das jetzt als Neuauflage bei Schöffling & Co. erscheint, hat Peter Kurzeck sein mit dem Roman *Übers Eis* (2003) begonnenes mehrbändiges Projekt *Das alte Jahrhundert* fortgeschrieben: Die minutiöse Beschreibung von Wirklichkeit setzt einen kunstvollen Strom von Erinnerungen, Wahrnehmungen und Assoziationen frei. Über die Autobiographie hinaus entsteht so eine poetische Chronik, eine Stadt- und Zeitgeschichte, ein Buch über Deutschland.

»Eine traumhaft sicher komponierte Partitur.
 Hier schreibt einer, als sei jeder Tag
 der letzte, als müsse – und könne! – er durch
 das Erzählen die Welt erlösen.«

Holger Schneider, *Norddeutscher Rundfunk*



Peter Kurzeck
Ein Kirschkern im März
Das alte Jahrhundert 3
Roman
300 Seiten. Gebunden.
€ 22,00 / € [A] 22,70
ISBN 978-3-89561-685-3



Frankfurt am Main. Noch immer im März 1984 und immer noch als Gast in der Eppsteiner Straße. Auch hier berichtet der Erzähler von alltäglichen Erlebnissen und Abenteuern mit seiner Tochter Carina; vom ersten bis zum letzten Tag im März. Jeden Tag hofft Peter, dass er auch diesen wieder überstehen werde. Sein einziger Halt ist die Zeit mit seiner Tochter. Doch auch die Pflicht darf nicht vergessen werden: Sein Roman *Kein Frühling* muss fertig werden! Dafür taucht der Erzähler regelmäßig in Erinnerungen an die Zeit in Staufenberg ab. Denn er muss die Geschichte seiner Nachkriegskindheit weitererzählen. Auch an vergangene Tage mit Sibylle im Alltag immer wieder denken. Hier steht mit einem weiteren Umzug innerhalb von Bockenheim eine Veränderung an, und die Frage, wie er seinen Lebensunterhalt mit dem Schreiben verdienen kann, treibt ihn um.

Der dritte Band der gefeierten Chronik *Das alte Jahrhundert* setzt Peter Kurzecks Erinnerungsarbeit fort.

»All die Augenblicke und Beobachtungen
versucht er solange festzuhalten,
bis er Leben und Literatur fast
zur Deckung gebracht hat.«

Nico Bleutge, *Süddeutsche Zeitung*



Peter Kurzeck
Oktober und wer wir selbst sind
Das alte Jahrhundert 4
Roman
208 Seiten. Gebunden.
€ 20,00 / € [A] 20,60
ISBN 978-3-89561-686-0

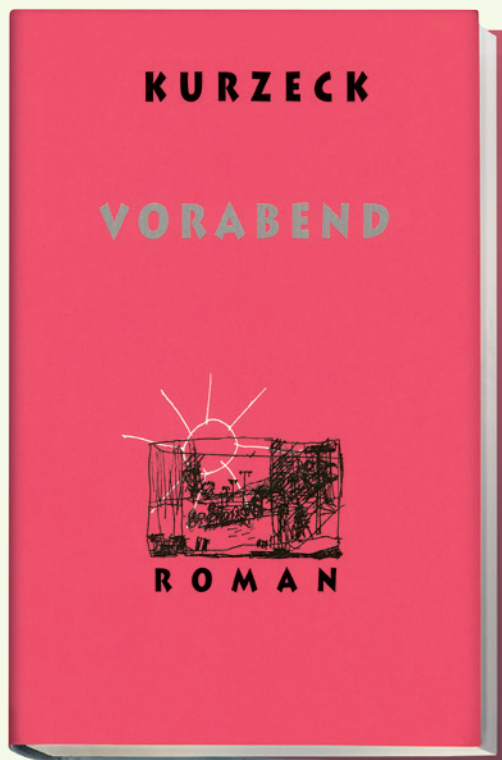


Den Herbst 1983 verbringt der Erzähler mit der Arbeit an seinem dritten Roman: dem Buch über Staufenberg, das Dorf seiner Kindheit. Das Schreiben reißt ihn mit, setzt das Zeitgefühl außer Kraft. So schwimmt dieser Oktober mit Erinnerungen an früher, die Tage fließen ineinander: der morgendliche Gang zum Kinderladen mit der vierjährigen Tochter Carina, die Routine der Tage in der Zweizimmerwohnung, die der Erzähler mit seiner kleinen Familie bewohnt. Frankfurter Herbstspaziergänge, Mohnkuchenessen im Café, das Erzählen auf dem Heimweg vom Kinderladen – die Tochter möchte Geschichten vom Dorf hören, von der Arbeit auf dem Feld, den Hunden, die morgens durchs Dorf streifen.

Handelte *Übers Eis*, der erste Band von Peter Kurzecks poetisch-autobiographischer Chronik *Das alte Jahrhundert*, noch von Schock und Schwermut nach der Trennung, beschwört Kurzeck im vorliegenden vierten Band die letzten gemeinsamen Wochen mit Sibylle.

»Erkennbar wird, dass hier einer mit Zärtlichkeit schreibt, dass ein melancholischer Protokollant der fortschreitenden Weltentzauberung am Werk ist, der in seinen Sätzen die Magie wiederherstellt.«

Christoph Schröder, *Frankfurter Rundschau*

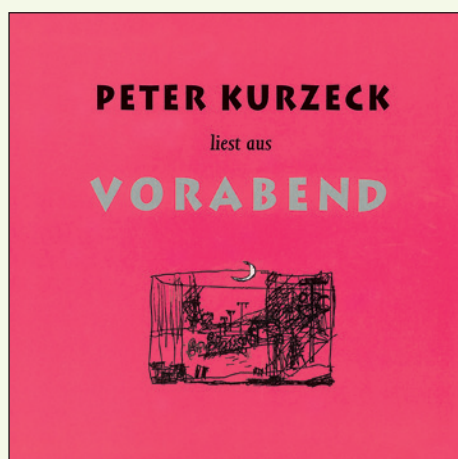


Peter Kurzeck
Vorabend
Das alte Jahrhundert 5
 Roman
 1024 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.
 € 38,00 / € [A] 39,10
 ISBN 978-3-89561-687-7



Ein Anruf versetzt den Erzähler zurück in den Oktober 1982: ein Abschiedsbesuch bei guten Freunden in Eschersheim, der wiederum selbst zur Erinnerungsreise wurde. Als er am Telefon erfährt, dass Jürgen von seiner Freundin Pascale verlassen wurde, beschwört der Erzähler den Besuch herauf: das lange Wochenende, das er mit seiner Familie bei dem befreundeten Paar verbrachte, kurz vor deren Umzug nach Südfrankreich. Während dieses Besuchs beginnt der Erzähler eines Abends, aus seiner Kindheit zu berichten. Er erzählt von den Menschen im Dorf Staufenberg in Oberhessen, von der Zeit nach dem Krieg bis hinein in die siebziger Jahre ... Im bekannten ihm eigentümlichen Stil verwebt Kurzeck Alltägliches, Persönliches und Zeitgeschichte mit Betrachtungen über die Verdrängung der Natur.

Der fünfte, umfangreiche Band von Kurzecks autobiographisch-poetischer Chronik *Das alte Jahrhundert* entstand 2010 als öffentliches Diktat im Literaturhaus Frankfurt.



Peter Kurzeck liest aus *Vorabend*
Das alte Jahrhundert 5
 6 Audio-CDs, Spieldauer 355 Minuten
 Eine Produktion von hr2-kultur und des Saarländischen
 Rundfunks Saarbrücken aus dem Jahr 2011
 € 28,00 / € [A] 28,00
 ISBN 978-3-7317-5104-5





Peter Kurzeck
Bis er kommt
Das alte Jahrhundert 6
 Romanfragment

Herausgegeben von Rudi Deuble und Alexander Losse
 384 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.

€ 25,00 / € [A] 25,70

ISBN 978-3-89561-688-4



Der Erzähler erhält einen Anruf aus Frankreich: Jürgen, sein »alter Landstraßenfreund und Dichterbruder«, ist verzweifelt, er wurde von seiner Freundin Pascale verlassen. Nach einem Streit hat sie ihre Sachen gepackt und sich auf den Weg gemacht. Nur wohin? *Bis er kommt* ist eine Nahaufnahme des Ereignisses, das Kurzeck bereits in früheren Bänden seiner autobiographisch-poetischen Chronik *Das alte Jahrhundert* umkreist. Von hier aus erleben wir zugleich das Frankfurter Leben des Erzählers. Denn Pascals Weggang wirft nicht nur Jürgen aus der Bahn, auch den Erzähler ergreift die Unruhe. Er malt sich Szenarien aus – Pascale unterwegs, Jürgen, der auf ihre Rückkehr wartet – und denkt zurück an die Sommer in Frankreich mit seiner Familie.

Bis er kommt ist der sechste, unvollendete Band der Chronik. Kurzeck schrieb an dem »Gespenster-Buch«, wie er es in seinem Arbeitsplan nannte, bis wenige Wochen vor seinem Tod. Ergänzt wird das Fragment durch Notizen und Entwürfen, die Einblick geben in die Arbeitsweise dieses radikalen Schriftstellers und Erzählers.

»Je mehr vom Werkganzen erschlossen wird,
 umso mehr vertieft sich die Tiefe, umso deutlicher
 zeigt sich, wie herkulisch dieser Autor gegen
 die Vergänglichkeit angeschrieben hat.«

Beate Tröger, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

LETZTE NOTIZEN FÜR BIS ER KOMMT



Handwritten notes:
 Ich habe heute
 Tee in der Bar
 Puffy in Sommer
 erst von + mein Konto
 prüfen, Segafredo
 Personal rekrutiert bleibt
 es
 boden

Segafredo
ESPRESSO

Česká podnikatelská společnost s r. o.
SEGAFREDO
 Malostranské nám. 27/4, Praha 1
 sídlo: U radnice 2, Praha 1, Staré Město
 IČO: 25 14 65 21

VÁŠ UCET

PROJEKČNÍ VAS: KAVARNA

STOL C 012

CAFFEL MACCHIATO	45.00 Kč
11 SÚCET	45.00
ZÁKLAD C 20%	37.50
DPH C 20%	7.50
ČISTÝ SÚCET	37.50
CELKEM DPH	7.50
CELKEM Kč	45.00
POKLADNA Kč	45.00

DĚKUJEME VAM ZA VAŠI NAVŠTĚVU
 HAVE A NICE DAY

07.01.2012 (C) System-Commerce 09:35



Peter Kurzeck

Der vorige Sommer und der Sommer davor

Das alte Jahrhundert 7

Roman

Herausgegeben von Rudi Deuble und Alexander Losse

656 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.

€ 32,00 / € [A] 32,90

ISBN 978-3-89561-692-1

Auch als E-Book erhältlich.



Im siebten Band der autobiographisch-poetischen Chronik *Das alte Jahrhundert* führt uns Peter Kurzeck in einer großen Rückblende in den Sommer 1983 und den Sommer davor. Früh im Juni trampen der Erzähler, Freundin Sibylle und Tochter Carina nach Barjac in Südfrankreich. Sein Freund Jürgen hat dort zusammen mit Pascale ein kleines Restaurant aufgemacht. Sie bleiben ein paar Tage, und weiter geht es per Autostopp nach Saintes-Maries-de-la-Mer. Ein Buch über den Süden, über Arles, die Camargue mit ihren Pferden, Stieren, Flamingos, den Markt und das Meer. Ein Buch über das Trampen und dann den Restsommer in Frankfurt, den griechischen Biergarten in Bockenheim, den Ausflug ins Mainfränkische. Ein Buch über fragiles Glück, eingefangen im Blick auf das Alltägliche, das Kurzeck durch seinen einzigartigen Ton zum Leuchten bringt.

»Man möchte mit dem Erzähler, der Sommer
und Süden, Licht und Leben hymnisch feiert,
ein ›Verweile doch‹ sprechen, mit unterwegs sein
auf den zwei Reisen nach Südfrankreich.«

Beate Tröger, *SWR2 Lesenswert Magazin*

»Sommerregen in der französischen Provinz:
Sechs Jahre nach Peter Kurzecks Tod erscheint
aus dem Nachlass sein bislang schönster Roman.«

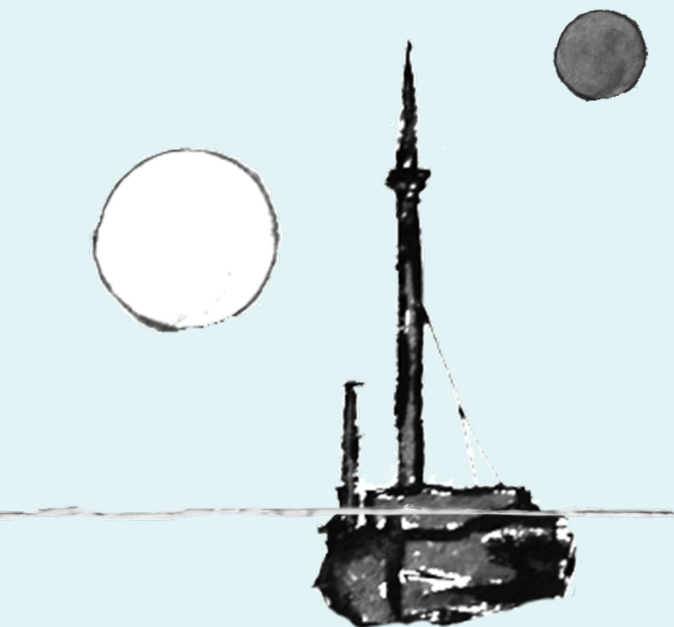
Tilman Spreckelsen, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»In Kurzeck haben wir ein vibrierendes Seelenleben vor uns,
nur als ein solches konnte Kurzeck diesen unglaublich
nervenerfetzenden und wunderschönen Sommer
schreiben, bewahren, vergegenwärtigen.«

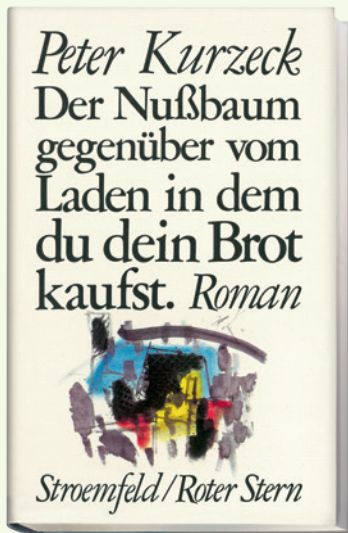
Andreas Maier, *Frankfurter Rundschau*

»Was für ein Glück, in diesem
Sommer Peter Kurzecks
eindrückliches Romanfragment
gelesen zu haben, dessen
ohnehin starke Wirkung
sich durch die Hitze draußen
wundersam verstärkte.«

Beate Tröger, *der Freitag*



EINZELAUSGABEN



Peter Kurzeck
*Der Nußbaum gegenüber vom Laden
in dem du dein Brot kaufst.*
Die Idylle wird bald ein Ende haben!
Roman
356 Seiten. Broschur.
€ 20,00 / € [A] 20,60
ISBN 978-3-89561-674-7



Wer bin ich? Wo und in welchem Jahr bin ich? Diese Fragen treiben den Erzähler um, während er von Eckkneipe zu Eckkneipe wandert und sich trübsinnig an seine Vergangenheit – und Gegenwart? – erinnert. Dabei schildert er die Alltäglichkeiten und Schwierigkeiten seines und des Lebens im Allgemeinen.

Bereits der Debütroman entspricht dem später typischen Erzählstil Peter Kurzecks. Doch ein Alleinstellungsmerkmal des Romans liegt darin, dass die Gedanken des Erzählers über sich, sein Leben und den Säufer Plaschko überwiegend in Klammern wiedergegeben werden, die die ursprünglichen Überlegungen ergänzen. Auch Fußnoten werden gezielt zur näheren Beschreibung eingesetzt, sodass der Erzählstil Kurzecks gleichzeitig mittelbar und doch noch unmittelbarer auf den Leser einwirkt.

»In Gesprächen und Selbstgesprächen, mit vielen Einreden, Zwischenrufen und Rückerinnerungen breitet Kurzeck seine und seiner Figuren Seelenlandschaft aus.«

Josef Quack, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Peter Kurzeck
Das schwarze Buch
Roman
390 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.
€ 24,00 / € [A] 24,70
ISBN 978-3-89561-696-9



In einer Neujahrsnacht läuft Merderein über den zugefrorenen Main. Am Himmel das letzte verspätete Feuerwerk. Merderein bricht ein und ertrinkt – im Suff? Wer ist dieser Mensch: ein Handelsvertreter, ein Trinker – ein Wiedergänger? Merderein ist Zeitgenosse und Wahrsager, er schüttelt spontan fertige Verkaufsstrategien aus dem Ärmel, hält Marketingseminare, feiert Familienweihnacht mit Schwester, Schwager, Neffe und Likör, ertrinkt im Stadtbad Mitte, wird überfahren und in den Trümmern eines einstürzenden Hauses begraben, gilt seit Jahrzehnten als verschollen.

Das schwarze Buch ist ein wilder, sarkastischer, absurder Roman. Ein düsterer Bericht über das Frankfurt der Wirtschaftswunderzeit und einen ungewöhnlichen Protagonisten, über Kneipentouren, Parkhäuser, das Bahnhofsviertel – witzig, aber auch voller Melancholie.

Es handelt sich um Peter Kurzecks zweiten Roman. Während der Arbeit daran hörte der Autor mit dem Trinken auf.

»Das Ganze beeindruckt nachhaltig.«

Erhard Schütz, *Frankfurter Rundschau*



Peter Kurzeck
Kein Frühling
 Roman
 592 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.
 € 32,00 / € [A] 32,90
 ISBN 978-3-89561-695-2



In *Kein Frühling* erzählt Peter Kurzeck die Nachkriegsgeschichte eines oberhessischen Dorfes bis in die fünfziger Jahre hinein. Hier ist der Erzähler aufgewachsen, hier hat er mehr als dreißig Jahre seines Lebens verbracht. Der Roman handelt von den Menschen, den Wäldern, den Kühen, dem Krieg und der Arbeit im Dorf, den Acht-zehnstundentagen. Er nähert sich den Erinnerungen assoziativ, beschwört sie in dem ganz eigenen Ton, für den Kurzeck bekannt wurde. Erzählt wird zugleich eine Geschichte der stetigen Veränderung, der Flüchtigkeit. Hinter allem steht die Frage: »Und wo sie geblieben ist, herrje all die Zeit?«

Die Entstehung seines dritten Buchs *Kein Frühling*, den intensiven Schreibprozess, hat Peter Kurzeck in seiner autobiographisch-poetischen Chronik *Das alte Jahrhundert* verarbeitet. Die Beschäftigung mit dem Kindheitsdorf, die sich wie ein roter Faden durch sein Werk zieht, verdichtet sich in diesem Roman.

»Kurzecks Kunst ist es, aus dem Mikrokosmos dieses Dorfes ein Maximum an erinnerten Lebensgeschichten zu bauen.«

Ursula Escherig, *Der Tagesspiegel*



Peter Kurzeck
Keiner stirbt
 416 Seiten. Taschenbuch.
 € 10,00 / € [A] 10,30
 ISBN 978-3-89561-697-6



Horst Meier, Dachdecker, Schuhgröße 52, Besitzer eines alten Lastautos, spezialisiert auf halblegale Transporte und Landstraßen-nächte, ein Geschichtenerzähler, ist eine von fünf mehr oder weniger verkrachten Existenzen, die sich 1959 in Gießen und Umgebung vier Oktobertage um die Ohren schlagen. Während sie von Ort zu Ort fahren, eine Kneipe nach der anderen aufsuchen, lässig Bier und Korn bestellen, Schaschlik und Würstchen verspeisen, schließlich in Frankfurt landen, wo »mit vielen Lichtern der Abend schon wartet«, reiht Kurzeck in 46 kurzen Kapiteln Geschichten und Monologe von Gelegenheitsarbeitern, Kneipenwirtinnen, Animiermädchen, Bierstubenhockern, Tankwarten, Putzfrauen, Rentnern und Kindern aneinander und beschreibt mit diesem Roman den Abbau von Heimat im traditionellen Sinn. Kurzecks Erinnerungsarbeit ist auch eine Bestandsaufnahme: Deutschland im Herbst, 1959.

»Der Roman knüpft an beste Traditionen der europäischen Moderne an, steht in der Nachfolge von James Joyce, Marcel Proust und Alfred Döblin«

Thomas Anz, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Peter Kurzeck
Mein Bahnhofsviertel
 80 Seiten. Gebunden.
 € 10,00 / € [A] 10,30
 ISBN 978-3-89561-673-0



Mein Bahnhofsviertel ist eine persönliche Erinnerung an das Frankfurter Bahnhofsviertel der fünfziger Jahre: Der Erzähler trampelt an den Samstagabenden als junger Lehrling aus Gießen an der Lahn zusammen mit seinem Freund Eckart dorthin. Die Wochenendausflüge führen ihn in die Buden und Eckkneipen mit Asbach für einszehn und durch das Frankfurter Nachtleben: Kurzecks atemlose Beschreibung erzählt von den Trümmergrundstücken, amerikanischen GIs, den Prostituierten und vom Blues – und von der Verwandlung des Viertels am nächsten Morgen.

Kurzeck hat den Text ursprünglich 1984 für die Zeitschrift »Pflasterstrand« geschrieben. Wie in seinem gesamten Werk steht auch hier der Versuch im Mittelpunkt, Vergangenes zu beschwören und zu schreiben, um nichts dem Vergessen zu überlassen.

»Kurzeck gelingt es, einen einzigen Traum fühlbar zu machen, von dem der Autor am Ende des Buches sagt, dass er ›noch lang nicht ausgeträumt‹ sei.«

Charitas Jenny-Ebeling, *Neue Zürcher Zeitung*



Peter Kurzeck
Vor den Abendnachrichten
 Erzählungen
 Mit einem Nachwort von Bianca Döring
 92 Seiten. Gebunden mit Lesebändchen.
 € 16,00 / € [A] 16,40
 ISBN 978-3-89561-698-3



Vor den Abendnachrichten versammelt zwei Erzählungen Peter Kurzecks, die auf ganz unterschiedliche Weise das Voranschreiten der Zeit und das Unterwegssein umkreisen. *Ach Deutschland, ein Tryptichon* führt den Erzähler auf Reisen. In Locarno versucht er einen Brief an seine Freundin zu schreiben, die erst mit-, dann nach- und schließlich doch nicht kommen möchte. In den Achtzigern unterhält er sich über die Liebe an einem Küchentisch in Edenkoben, und ein Straßenreiniger imaginiert eine schlaflose Nacht in Erzurum. Die Szenen schildern das Ringen zwischen Rastlosigkeit und der Sehnsucht anzukommen.

In der titelgebenden zweiten Erzählung macht sich ein Dorf auf die Suche nach dem verschwundenen Gemeindediener, und ein Bürgermeister sinniert über das Wesen der Zeit. Der zwei Kapitel umfassende Text war als Teil des Romans *Kein Frühling* geplant, hatte es jedoch nicht in die erste Auflage geschafft.

Ergänzt werden die beiden Texte von Bianca Dörings poetischem Nachwort *Doch noch Locarno* und einer Nachbemerkung von Alexander Losse und Rudi Deuble.

»Hier können wir lesend teilhaben an der Faszination und der Hybris des Schreibens.«

Michael Braun, *der Freitag*



Peter Kurzeck erzählt *Unerwartet Marseille*
Live an der Universität Siegen
am 25. Mai 2011
2 Audio-CDs. Spieldauer 122 Minuten.
€ 19,80 / € [A] 19,80
ISBN 978-3-7317-5102-1



Peter Kurzeck erzählt von den langen Sommern der späten sechziger Jahre. Als man wusste, dass die Sommer von Jahr zu Jahr länger und besser würden, und nicht nur die Sommer, auch die Welt, und dass man selbst daran beteiligt war. Das erste Mal Marseille sehen. Längst keinen Urlaub mehr. Ein Telegramm an den Chef: »Unerwartet Marseille. Rückkehr verhindert.« Und trotzdem nicht entlassen werden. Jahre des Trampens und der Vollbeschäftigung. Eine Freundin in Prag im Frühjahr '68. Und dann über München, Meran, Venedig, Pula, Wien, Bratislava in den Sommer des Prager Frühlings. Viel trinken im Prager Frühling. Auf der Karlsbrücke die Beatles im Kofferradio. Und immer zu Fuß unterwegs. Die Tage der Okkupation am Radio in Staufenberg. Der Herbst nach dem Prager Frühling. Wie im Juni 1970 am eigenen Geburtstag die Mutter stirbt und man noch am Tag der Beerdigung zu einer langen Sommerreise nach Schweden aufbricht. Im Transit durch die DDR. In die Mitternachtsnacht, ans Nordkap und wochenlang barfuß. Wie man zurückkommt und irgendwann weiß, man kann nicht mehr zur Arbeit gehen. Will fortan Schriftsteller sein. Im Sommer '71. Jetzt den Tag für sich und das Schreiben. Hamsun lesen, solange man will. Der erste Sommer in Staufenberg. Ein freier Schriftsteller.

»Kurzeck beherrscht die Kunst der Erinnerung und deren poetische Verdichtung. Seine eigenwillige, singende, über die Welt staunende Stimme macht seinen Vortrag einmalig.«

Sandra Kegel, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Peter Kurzeck
Die Hörspiele
Kommt kein Zirkus ins Dorf & Der Sonntagsspaziergang
3 Audio-CDs. Spieldauer 212 Minuten.
Eine Produktion von hr2-kultur
€ 19,80 / € [A] 19,80
ISBN 978-3-7317-5101-4

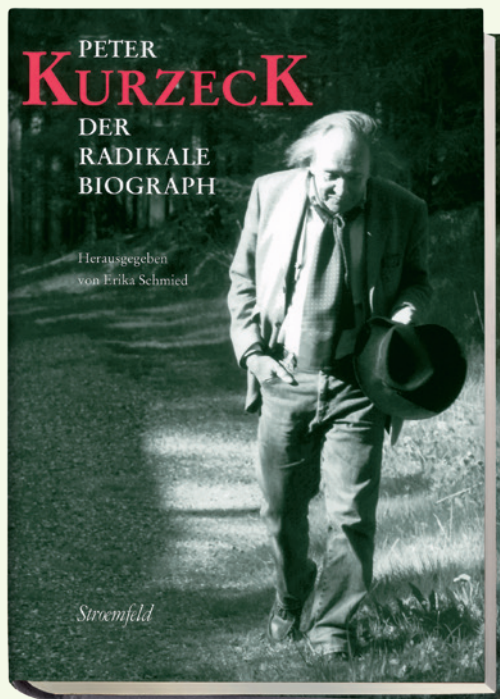


Kommt kein Zirkus ins Dorf und *Der Sonntagsspaziergang*, Kurzecks einzige, vom Hessischen Rundfunk 1986 und 1992 produzierten Hörspiele, sind im Umkreis der Arbeit an seinem dritten Roman *Kein Frühling* entstanden, daraus hervorgegangen.

Abgerundet wird das Set von 3 CDs durch ein Radiogespräch mit Kurzeck von 2008, in dem dieser nicht nur über die Hörspiele und *Ein Sommer, der bleibt* Auskunft gibt, sondern ebenso über die Stadt Frankfurt, in der er seit 1977 lebte, sein Leben in Paris und der Provence und das besondere Licht, das ihn zum Schreiben anregt.

»Raffiniert gegenläufig durchpulst Kurzecks Rückblick die Zukunftshoffnungen der Kinder von damals.«

Eva-Maria Lenz, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Erika Schmied
 Peter Kurzeck
Der radikale Biograph
 Biografie
 Mit Beiträgen von Manfred Papst, Wend Kässens, Thomas Meinecke, Bianca Döring, Beate Tröger und Wieland Schmied.
 180 Seiten. Gebunden. Bedrucktes Vorsatzpapier. Großformat.
 € 38,00 / € [A] 39,10
 ISBN 978-3-89561-699-0



Peter Kurzeck (1943–2013) war der radikale Biograf seines eigenen Lebens. Aus Anlass seines 70. Geburtstags am 10. Juni 2013 entstand dieser Bildband zu seinem Leben und literarischen Werk. Kurzeck erzählte sein Leben lang von einer vergangenen Wirklichkeit, erschrieb sich das alte Jahrhundert. Orte, Städte, Straßen, Landschaften sind durch sein Erzählen – durch die Bücher und sein Hörwerk – dem Vergessen entrissen und zugleich zu imaginären Schauplätzen der Literatur geworden.

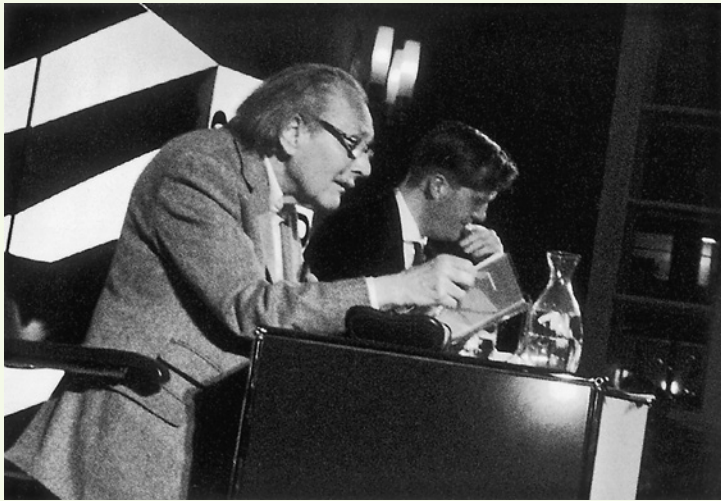
Die Fotografin Erika Schmied hat zusammen mit Peter Kurzeck die von ihm beschriebenen Orte aufgesucht: Tachau, Staufenberg, Gießen, Lollar, Frankfurt am Main, Uzès. Fotos aus privaten Sammlungen und Archiven führen zurück in die erzählte Zeit, erzählen auf ihre Weise von Vertreibung, Kindheit und Jugend.

Fotos von Ute Schendel dokumentieren ergänzend die unsichere, materiell bedrängte Existenz des Schriftstellers und Vaters in den achtziger und neunziger Jahren. Und zeigen die Menschen, die wir nur als Romanfiguren kennen: die Tochter Carina, Sibylle, seinen Freund Jürgen, Edelgard und Pascale.

Der Band enthält neben den 140 Schwarzweiß-Fotografien von Ute Schendel und Erika Schmied Zitate aus dem Werk von Peter Kurzeck sowie Beiträge von Wend Kässens, Thomas Meinecke, Bianca Döring, Manfred Papst, Wieland Schmied und Beate Tröger.

»Das erste Buch ist erschienen, das an Kurzeck erinnert,
 das die Konturen seines Lebens nachzeichnet.«

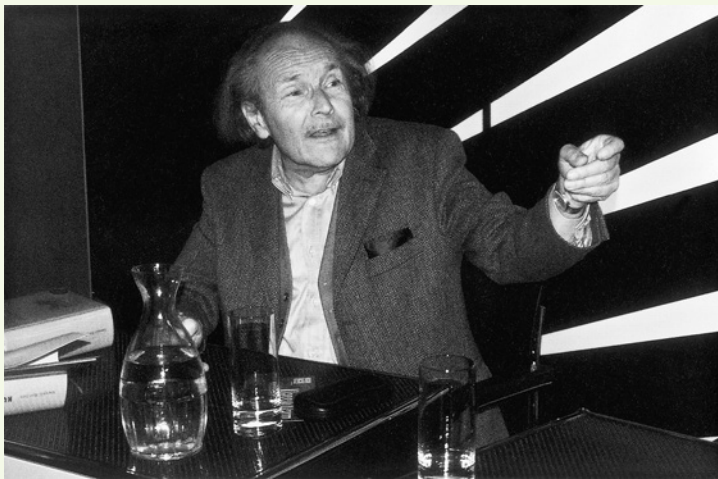
Frankfurter Rundschau



Erste Lesung aus *Vorabend* im Literaturhaus, Frankfurt.
Fotos: Erika Schmied



Peter Kurzeck in Krumau.
Foto: Erika Schmied

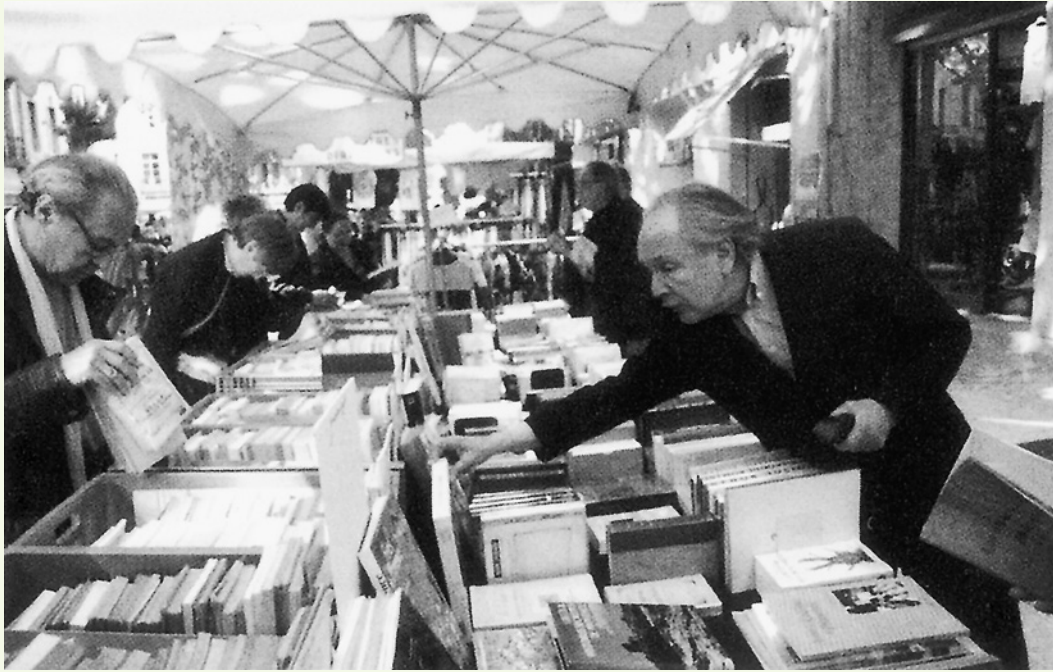


Marktplatz in Tachau.
Foto: Erika Schmied



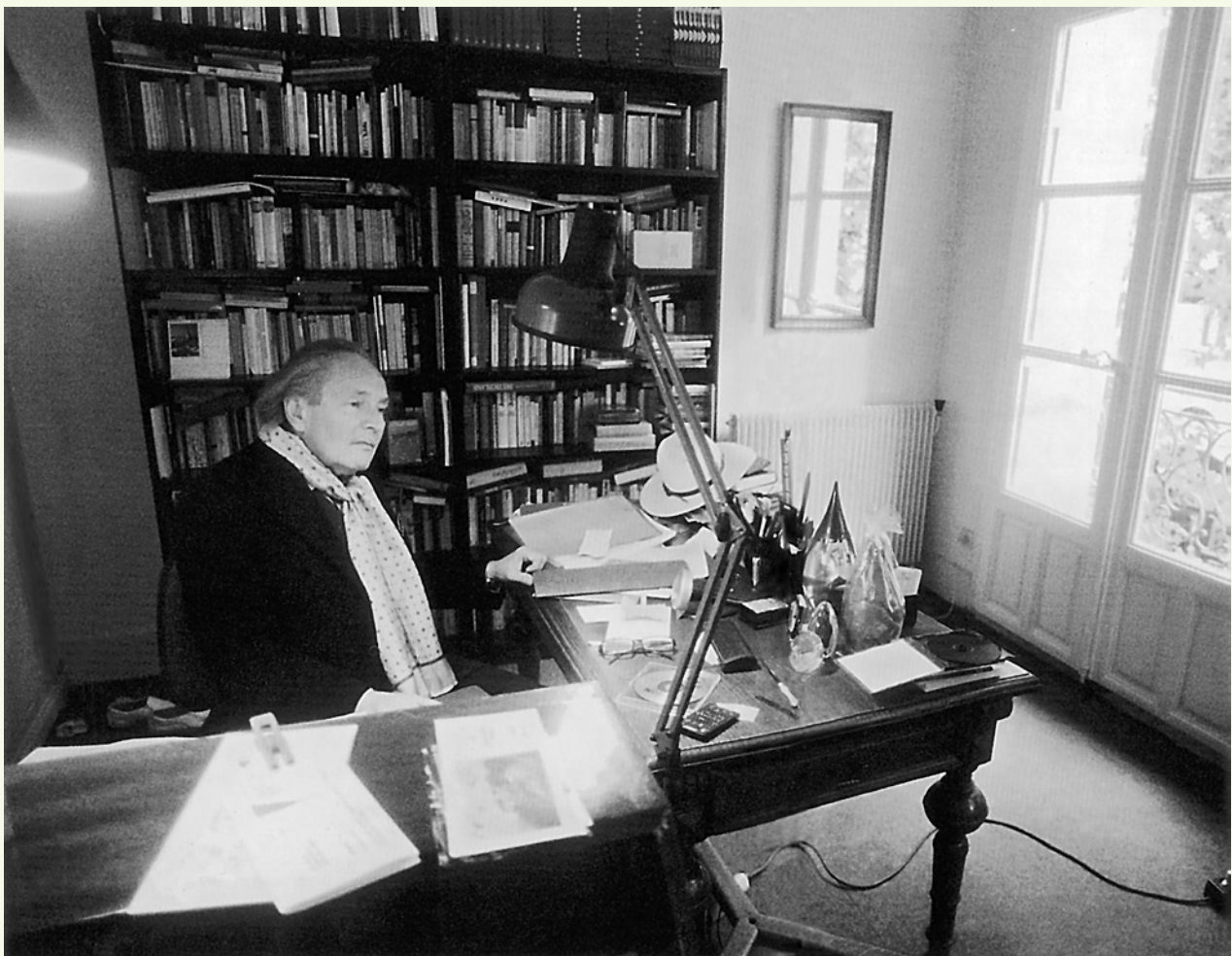
ZEITTADEL

1943	10. Juni: Geburt in Tachau/Tschechien
1946	Flucht aus Böhmen nach Staufenberg bei Gießen
1957	verlässt die Schule in Staufenberg
1957–59	Lehre zum Einzelhandelskaufmann in einem Gießener Schreib- und Bürowarengeschäft
1959–66	Entstehung seines bildnerischen Werks
1961–71	Personalchef eines Betriebs der US-Army in Gießen
1971–84	Gelegenheitsarbeiten, u.a. Halbtagsstelle in einem Frankfurter Antiquariat
1977	wohnt in Frankfurt mit seiner Lebensgefährtin Sybille
1979	Geburt seiner Tochter Carina <i>Der Nußbaum gegenüber vom Laden, in dem du dein Brot kaufst.</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
1982	<i>Das Schwarze Buch</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
1983–84	Trennung von seiner Lebensgefährtin Sybille
1984	verliert seine Halbtagsstelle im Frankfurter Antiquariat
1987	<i>Kein Frühling</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) <i>Kommt kein Zirkus ins Dorf</i> (Hörspiel, hrz-kultur)
1988	Literaturpreis des Landkreises Gießen
1989	Stipendium Künstlerhaus Edenkoben und Kunstpreis der Stadt Cloppenburg
1990	<i>Keiner stirbt</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
1991	Stipendium Stiftung Künstlerdorf Schöppingen. Hier entwickelt Kurzeck die ersten Ideen zu einem autobiografischen Romanprojekt, aus dem später <i>Das alte Jahrhundert</i> werden sollte. <i>Mein Bahnhofsviertel</i> (Erzählung, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) Alfred-Döblin-Preis
1992	April-Dezember Stipendium Künstlerhof Schreyahn <i>Der Sonntagsspaziergang</i> (Hörspiel, hrz-kultur)
seit 1993	Zweitwohnsitz in Uzès, in der Nähe von Nîmes
1994	Joseph-Breitbach-Preis
1995	Kester-Haeusler-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung
1996	<i>Vor den Abendnachrichten</i> (Erzählungen, Verlag Das Wunderhorn)
1997	<i>Übers Eis. Das alte Jahrhundert 1</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
1999	Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
2000	Hans-Erich-Nossack-Preis
2000–01	Stadtschreiber von Bergen-Enkheim
2003	<i>Als Gast. Das alte Jahrhundert 2</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
2004	Preis der Literaturhäuser und Kranichsteiner Literaturpreis <i>Stuhl, Tisch, Lampe</i> (Hörbuch, Coproduktion supposé und Verlag Stroemfeld) <i>Ein Kirschkern im März. Das alte Jahrhundert 3</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
2006	George-Konell-Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden
2007	Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis <i>Ein Sommer, der bleibt. Peter Kurzeck erzählt das Dorf seiner Kindheit</i> (Hörbuch, supposé) Calwer Hermann-Hesse-Stipendium <i>Oktober und wer wir selbst sind. Das alte Jahrhundert 4</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) <i>Kein Frühling</i> (um sieben Kapitel erweiterte Neuauflage, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) Peter Kurzeck liest aus <i>Kein Frühling</i> (Hörbuch, Coproduktion hrz und Verlag Stroemfeld)
2008	Goetheplakette der Stadt Frankfurt am Main Peter Kurzeck liest <i>Oktober und wer wir selbst sind</i> (Hörbuch, Coproduktion hrz und Verlag Stroemfeld) Moldau-Stipendium
2009	Hörbuch des Jahres 2008 der hrz-Hörbuchbestenliste: <i>Ein Sommer, der bleibt – Peter Kurzeck erzählt das Dorf seiner Kindheit</i>
2010	Robert-Gernhardt-Förderpreis für sein Romanprojekt <i>Vorabend. Das alte Jahrhundert 5</i> <i>Da fährt mein Zug. Peter Kurzeck erzählt</i> (Hörbuch, supposé)
2011	<i>Vorabend. Das alte Jahrhundert 5</i> (Roman, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) und <i>Mein wildes Herz. Peter Kurzeck erzählt</i> (Hörbuch, supposé) Mai: Ehrenbürger der Stadt Staufenberg Grimmelshausen-Preis und Werner Bergengruen Preis
2012	erscheint <i>Unerwartet Marseille. Peter Kurzeck erzählt.</i> (Hörbuch, Verlag Stroemfeld)
2013	Großer Sudetendeutscher Kulturpreis im Juni: 70. Geburtstag <i>Peter Kurzeck. Der radikale Biograph</i> von Erika Schmied herausgegeben (Verlag Stroemfeld/Roter Stern) 25. November: stirbt in Frankfurt am Main
2014	Platz vor der ehem. Schule von Staufenberg wurde <i>Peter-Kurzeck-Platz</i> benannt <i>Die Hörspiele. Kommt ein Zirkus ins Dorf + Der Sonntagsspaziergang</i> (Coproduktion hrz-kultur und Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
2015	<i>Bis er kommt. Das alte Jahrhundert 6</i> (Romanfragment, Verlag Stroemfeld/Roter Stern) <i>Vor den Abendnachrichten</i> (Erzählungen, erweiterte Neuauflage mit einem Nachwort von Bianca Döring, Verlag Stroemfeld/Roter Stern)
2016	<i>Für immer. Peter Kurzeck erzählt sein Schreiben</i> (Hörbuch, supposé) Drei Ausstellungen in Gießen
2018	<i>Un hiver de neige</i> (franz. Ausgabe von <i>Übers Eis</i> . Übersetzt von Cécile Wajsbrot, diaphanes Zürich-Berlin)
2019	erscheint bei Schöffling & Co. die Neuauflage <i>Als Gast. Das alte Jahrhundert 2</i> und <i>Der vorige Sommer und der Sommer davor. Das alte Jahrhundert 7</i>



Peter Kurzeck beim Bücherkauf in Uzès in Frankreich.
Foto: Erika Schmied

Im Arbeitszimmer in Uzès.
Foto: Erika Schmied





© Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung
GmbH, Kaiserstraße 79, 60329 Frankfurt
am Main, Telefon 069/9207870, Telefax
069/92078720, info@schoeffling.de,
www.schoeffling.de

Alle Rechte vorbehalten.
Redaktionsschluss: 2. Oktober 2019

Preise und Erscheinungstermine können
sich ändern, Bücher vergriffen sein.
Der Euro [A] wird von unserem öster-
reichischen Alleinauslieferer als sein
gesetzlicher Letztverkaufspreis in
Österreich festgesetzt.

Über alle Neuigkeiten unseres Verlags
informieren wir Sie gern per E-Mail:
www.schoeffling.de/newsletter